

heute werden bei den von mir kurz skizzierten auch politischen Aufgaben nicht in einem luftleeren Raum arbeiten können. Sie benötigen die Zusammenarbeit mit einer großen, starken sozialistischen Partei. (Bravorufe und Händeklatschen.)

So sind die Gewerkschaften daran interessiert, daß eine solche starke politische Bewegung der Arbeiterklasse Staat und Gesellschaft führt. In der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands sehen sie den stärksten Willensträger der künftigen Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens.

Genossinnen und Genossen! In diesen Tagen, in diesen Osterfeiertagen des Jahres 1946 werden Millionen Gewerkschaftler, die bereits praktische Arbeit am Wiederaufbau Deutschlands leisten, ihren Blick auf diesen Parteitag der Sozialdemokratischen Partei, ihren Blick auf den ersten Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands richten. Die Beschlüsse dieses Parteitages, beider Parteitage, sie werden die Arbeiter der Betriebe, die Männer der Faust und des Geistes in ihrer schweren Arbeit stärken und zuversichtlich stimmen. In diesem Sinne begrüße ich als Beauftragter des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes von ganzem Herzen den heutigen 40. Parteitag der Sozialdemokratischen Partei, begrüßen wir von ganzem Herzen die kommende Sozialistische Einheitspartei. In diesem Sinne, Genossinnen und Genossen, wünschen wir Eurer Beratung hier den besten Erfolg. (Beifall.)

Genosse Fechner: Es sollte nunmehr der Genosse Dahlem von der KPD zur Begrüßung das Wort nehmen. Er ist zur Zeit noch verhindert durch den Kommunistischen Parteitag. Ich schlage vor, daß er dann bei seinem Erscheinen das Wort bekommt, und bitte nunmehr, kurze Worte entgegenzunehmen von den Bezirksvertretern des Westens. (Bravo!)

Es hat zuerst der Genosse Hauser-Frankfurt/M. das Wort. Es folgt dann Genossin Schaar-Heidelberg, Genosse Braun-Hildesheim, Genosse Berner-Hamburg, Genosse Spiegelmacher-Aachen, Genosse Hufe-Braunschweig und Heilmann-Kiel, Genosse Sorhage-Dortmund.

Der Genosse Hauser hat das Wort.

Genosse Hauser: Liebe Parteifreunde, Euer Beifall freut uns Delegierte aus dem Westen außerordentlich, und ebenso freuen wir uns wie Sie, daß wir endlich nach vielen Jahren der Trennung wieder gegenseitig uns begrüßen dürfen.

Wir sind nun leider verhindert, hier hochpolitische Erklärungen abzugeben. Das ist auch gar nicht der Zweck. Ich bin von meinen Freunden beauftragt, eine Erklärung zu verlesen, die folgenden Wortlaut hat:

„Die klassenbewußten Sozialdemokraten der westlichen Gebiete Deutschlands, die sich nicht nur als Glied irgendeines Ortsvereins oder einer Landesorganisation fühlen, sondern in erster Linie als Zugehörige der Gesamtpartei Deutschlands, verfolgen mit tiefstem Bedauern die seit Monaten fortschreitenden Bestrebungen einzelner zur Zeit führender Genossen aus dem Westen, die von jedem Sozialisten ersehnte Einigung der beiden Arbeiterparteien zu verhindern. Wichtigste Forderungen und Aufgaben der Werktätigen wurden durch diese rückschrittliche und